

GROSSWEIKERS DORF



**NUTZEN SIE IHRE STIMME!
ENTSCHEIDEN SIE, WER EUROPA GESTALTET!**



EUROPAWAHL
25. MAI 2014
WWW.WAHLEN2014.EU #EP2014
HANDELN. MITMACHEN. BEWEGEN.

Europawahl am 25. Mai 2014

Wahllokale in der Marktgemeinde Großweikersdorf

Hauptschule, Präsident List Platz 1*	Sprengel 1	7 Uhr bis 15 Uhr
Gasthaus Kurt Maurer, Bahnstraße 29	Sprengel 2	7 Uhr bis 14 Uhr
Feuerwehrhaus, Ameistal 35	Sprengel 3	8 Uhr bis 11 Uhr
Gasthaus List, Baumgarten am Wagram 1	Sprengel 4	8 Uhr bis 11 Uhr
Dorfzentrum, Großwiesendorf 28	Sprengel 5	8 Uhr bis 12 Uhr
Gasthaus Zach, Kleinwiesendorf 34	Sprengel 6	8 Uhr bis 11 Uhr
Kindergarten, Ruppersthal 104	Sprengel 7	8 Uhr bis 12 Uhr
Dorfzentrum, Tiefenthal 35*	Sprengel 8	8 Uhr bis 11 Uhr

*Sprengel 1 und Sprengel 8 sind barrierefrei; alle Wahlsprengel sind auch Wahllokale für Wahlkartenwähler

Stimmzettelnummer	Kurzbezeichnung	Partei	Partei-Logo
1	ÖVP	Österreichische Volkspartei	
2	SPÖ	Sozialistische Partei Österreichs	
3		leer	
4	FPÖ	Freiheitliche Österreichische Partei	
5	GRÜNE	Die Grünen	
6	BZÖ	Bürgerliche Zentrumspartei	
7	NEOS	NEOS Das Neue Österreich und Liberales Forum	
8	REKOS	Die Reformkonservative Liste Ewald Stadler	
9	ANDERS	Europa Anders – KPÖ, Piratenpartei, Wandel und Unabhängige	
10	EUSTOP	EU-Austritt, Direkte Demokratie, Neutralität (EU-Stop)	

Das WC ist kein Mistkübel!

Unsere Kanalisation und unsere Kläranlage vertragen vieles, jedoch kann über das WC entsorgter Abfall zu massiven Problemen bei der Abwasserreinigung führen.

Unter großem Arbeitsaufwand und zusätzlichen Kosten muss der Abfall wieder vom Abwasser getrennt

werden. Giftige Substanzen können mitunter die Abwasserreinigung entscheidend beeinträchtigen.



Diese Stoffe gehören nicht ins WC:	Mögliche Schäden:	Wohin damit?
 <p>Hygieneartikel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Binden/Tampons/Windeln • Wattestäbchen • Slipseinlagen • Strumpfhosen, Unterwäsche • Präservative • Kosmetiktücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen den Hausanschluss • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten 	Restmülltonne
 <p>Giftstoffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medikamente • Pflanzenschutzmittel • Pestizide • Desinfektionsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage • Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer • Belasten die Fließgewässer 	Alt- und Problemstoffsammelzentrum (ASZ) Fachmarkt
 <p>Störstoffe und Zehrstoffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farben/Lacke • Zement/Mörtel/Bauschutt • Mineralöle • Säuren und Laugen • Chemikalien • Akkus/Batterien • Lösungsmittel • Wasch- & Reinigungsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Stören die Abwasserreinigung • Werden nur schwer abgebaut • Belasten die Fließgewässer <p>TIPP: Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!</p>	Alt- und Problemstoffsammelzentrum (ASZ)
 <p>Speisereste:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Essensreste • Speiseöle 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Ratten zusätzlich Nahrung • Verkleben und verstopfen den Anschluss 	Essensreste: Biomülltonne Speiseöl/Fette: Öli
 <p>Scharfe Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasierklingen • Spritzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahr für die Abwasserentsorgungsmitarbeiter 	Alt- und Problemstoffsammelzentrum (ASZ)
 <p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flaschenverschlüsse • Zigarettenkippen • Katzenstreu • Kleintiermist • Tierkadaver 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstopfen den Hausanschluss • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Aufwändige Entfernung in der Kläranlage • Hoher Kostenaufwand 	Restmülltonne Tierkadaver: Tierkörperverwertung



dr. stefan benczak
 Arzt für Allgemeinmedizin

hausarzt
 Gesundheit braucht Vertrauen.

Achtung! Neue Ordinationszeiten

Mo. und Fr. 8–13 Uhr
 Di. und Mi. 8–12 Uhr
 speziell für Berufstätige
 Mo. 17–19 Uhr, Mi. 16–18 Uhr
 Do. geschlossen

Mühlweg 3, 3701 Großweikersdorf
 T +43 (0)2955/70350

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Die Europawahl erfolgt allgemein, das heißt, dass jeder wahlberechtigte EU-Bürger wählen darf: unmittelbar (jede Wählerstimme wird direkt in Mandate umgerechnet), frei (ohne Zwang, Druck oder Einflussnahme) und geheim.

Aus organisatorischer Sicht gleicht eine Europawahl in Österreich im Wesentlichen einer Nationalratswahl. Dies betrifft auch die Möglichkeit der Stimmabgabe mittels Briefwahl. Wahlkarten können am Wahlsonntag in jedem beliebigen Wahllokal bzw. in jeder beliebigen Bezirkswahlbehörde abgegeben werden. Die Überbringung muss nicht persönlich, sondern kann auch durch eine andere Person erfolgen.

Bei der Sitzverteilung werden in Österreich nur jene Parteien oder Namenslisten berücksichtigt, die – analog zur Nationalratswahl – mindestens 4 % der abgegebenen gültigen Stimmen erzielt haben. Seit der Europawahl 2004 sind „doppelte Mandate“ nicht mehr erlaubt. Das bedeutet, dass Abgeordnete zum EP nicht gleichzeitig Mandate in nationalen Parlamenten wahrnehmen dürfen.

Die Mandatszeit der derzeitigen Abgeordneten zum Europaparla-

ment läuft bis 30. Juni 2014. Ende der alten und Anfang der neuen Legislaturperiode ist der erste Tag des Juliplenums des EP (1. Juli 2014). An diesem Tag findet die konstituierende Sitzung statt. Bis dahin sollten sich die im EP vertretenen nationalen Parteien und allenfalls auch freie Abgeordnete zu Fraktionen zusammengeschlossen haben.

Trotz der stetigen Ausweitung der Kompetenzen des EP ist die durchschnittliche Wahlbeteiligung seit den ersten Wahlen europaweit kontinuierlich von 63 % (1979) auf 43 % (2009) zurückgegangen.

Hoch ist die Wahlbeteiligung in Belgien, Luxemburg, Italien und Malta. Niedrigste Beteiligungen sind meist in Großbritannien und in den 2004 beigetretenen EU-Mitgliedsstaaten zu verzeichnen.

In Österreich lag die Wahlbeteiligung (mit Ausnahme 2004) bisher immer über dem EU-Durchschnitt, zuletzt 2009 bei 46 % (2004: 42 %, 1999: 49 %, 1996: 67 %).

Fachleute sehen in der „Politikverdrossenheit“, die sich nach Aufhebung der Wahlpflicht, welche in Österreich bei Nationalratswahlen bis 1992 bestand, auch in stetig sinkender Wahlbeteiligung zeigt, eine potenzielle Bedrohung für die Demokratie.



Sein Wahlrecht in Anspruch zu nehmen verhindert, dass eine zu geringe Mehrheit aus der Bevölkerung zu viel Einfluss auf das Gesamtergebnis von Wahlen erhält.

Bei einer Wahlbeteiligung von 43,2 Prozent – wie 2009 zur EU-Wahl – besteht die theoretische absolute Mehrheit – also die Hälfte der Stimmen – aus nur 21,6 Prozent aller Wahlberechtigten.

Deshalb lade ich Sie ein, Ihr Wahlrecht am Sonntag, den 25. Mai 2014 zu nutzen und ihre Stimme abzugeben – für Vielfalt und Mitsprache in Europa!

*Mit herzlichen Grüßen!
Ihr Bürgermeister
Leopold Spielauer*

Erreichbarkeit

PARTEIENVERKEHR: Montag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 12 Uhr,
Dienstag von 8 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr

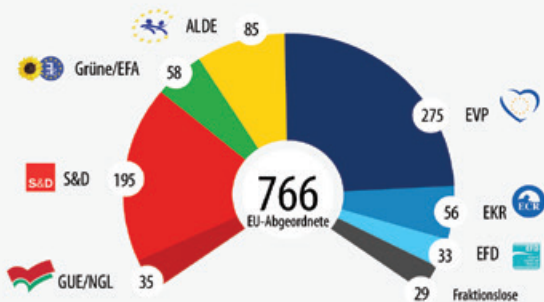
SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS: Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon (02955) 70 204, Fax-DW 75, E-Mail: gemeinde@grossweikersdorf.gv.at



Europawahl

Parlament heute

Fraktionen 2013



Parlament nach den Wahlen 2014

Europawahlen 22. - 25. Mai 2014

EU-Bürger bestimmen politische Zusammensetzung des neuen Parlaments



Erste Aufgabe des neugewählten Parlaments: einen neuen Kommissionspräsidenten wählen

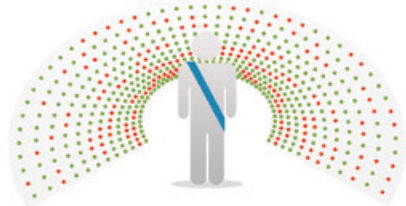
Viele der Fraktionen des Europaparlaments gehören zu pan-europäischen politischen Parteien.

Diese Parteien sollen Kandidaten für das Amt des EU-Kommissionspräsidenten vorschlagen.

Nur der Kandidat, der die absolute Mehrheit der Stimmen im Europaparlament erhält

(376 von 751), wird zum Kommissionspräsidenten ernannt

376 / 751



Quelle:
Europäisches Parlament

Das ABC der EU-Institutionen



Europäisches Parlament

Die einzige direkt gewählte EU-Institution. Repräsentiert rund 500 Millionen EU-Bürger. Das EU-Parlament spielt eine Schlüsselrolle bei der Wahl des Kommissionspräsidenten. Gemeinsam mit dem Rat entscheidet es über den EU-Haushalt.

751 EU-Abgeordnete

Nach dem EU-Beitritt Kroatiens besteht das EP derzeit aus 766 EU-Abgeordneten. Dem Vertrag von Lissabon zufolge werden in der Europawahl im Mai 2014 nur noch 751 EU-Abgeordnete bestimmt.

Abgeordnete pro Land 2014



Europäische Kommission

Exekutivorgan der EU, verantwortlich für Gesetzesinitiativen und Umsetzung von EU-Regelungen. Überwacht die Einhaltung der EU-Verträge.



Rat der Europäischen Union

Legislativorgan der EU, zusammengesetzt aus den Ministern der Mitgliedsstaaten.

Teilt sich mit dem Europaparlament die Haushaltshoheit.

Europäischer Rat

Besteht aus den Staats- und Regierungschefs der EU und entscheidet über die Eckpunkte der europäischen Politik.



Quelle:
Europäisches Parlament



Jugendliche sehen EU-Mitgliedschaft als Vorteil

70 Prozent der Jugendlichen sehen die EU-Mitgliedschaft als Vorteil in der globalisierten Welt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage unter Europäern zwischen 16 und 30 Jahren, die anlässlich des Europäischen Jugendevents EYE 2014 durchgeführt wurde.

Die Studie untersucht die Einstellung der Jugendlichen zur Jugendarbeitslosigkeit, digitalen Revolution, Zukunft der EU, Nachhaltigkeit und den europäischen Werten. Die Teilnehmer des EYE werden die Ergebnisse als Diskussionsgrundlage nutzen.

Jugend und Arbeit

Der Umfrage zufolge denkt mehr als die Hälfte der Befragten (57

%), dass junge Menschen in ihren Ländern durch die Krise wirtschaftlich und sozial ins Abseits gedrängt werden.

Mehr als 40 Prozent geben an, sie würden gerne in einem anderen EU-Land arbeiten, studieren oder eine Ausbildung machen. Mehr als ein Viertel der Befragten sieht sich durch die Krise sogar dazu gezwungen, in einem anderen Mitgliedstaat zu studieren oder zu arbeiten.

Die digitale Revolution

Wenige sehen ihre persönliche Zukunft im digitalen Sektor. Trotzdem erwarten viele, dass in dieser Branche in den kommenden Jahren neue Arbeitsplätze entstehen. Über die Rolle der sozialen Medien in Demokratien sind sich die Jugendlichen nicht einig: 46 Prozent glauben, dass sie einen

Fortschritt für die Demokratie bedeuten. 41 Prozent sehen sie als Gefahr.

Die Zukunft der EU

Sieben von zehn jungen Europäern sehen die EU-Mitgliedschaft ihrer Länder als Vorteil im globalen Wettbewerb. 44 Prozent finden, dass die Europawahlen die beste Möglichkeit sind, um Europa mitzugestalten.

Nachhaltige Entwicklung

Viele junge Europäer engagieren sich im Alltag für die Umwelt. Ein Beispiel: Fast drei Viertel (74 %) der Befragten trennen ihren Müll.

Europäische Werte

Die Jugendlichen denken, das Europäische Parlament sollte sich für Menschenrechte, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen.



Wer wird bei der Europawahl gewählt?

In der kommenden Legislaturperiode (2014 bis 2019) werden 750 EP-Sitze zuzüglich des Parlamentspräsidenten, – also 751 – zur Wahl stehen. Davon werden 18 Sitze an österreichische Abgeordnete vergeben.

Für eine Kandidatur bei der Europawahl musste ein Wahlvorschlag bis zum 11. April 2014, 17 Uhr, bei der Bundeswahlbehörde eingebracht werden. Um bei der Europawahl antreten zu können, muss ein Bewerber zudem in die Europa-Wählerevidenz eingetragen und spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben, also spätestens an diesem Tag den 18. Geburtstag begehen.

Die Aufstellung der Kandidaten erfolgt in der Regel über die nationalen Parteien, die sich wiederum in europäischen politischen Parteien organisieren können. Auch Namenslisten oder nationale Parteien, die nicht in einer europäischen politischen Partei organisiert sind, können an der Europawahl teilnehmen.

In der Regel sind es die nationalen Parteien, welche den innerstaatlichen Europawahlkampf führen. Vom Wahlkampf der jeweiligen Parteien zu unterscheiden sind im Vorfeld der Wahl durchgeführte unparteiische Europa-Informationeninitiativen des EP sowie von Regierungen bzw. Behörden einzelner Mitgliedsstaaten.

Die gewählten Abgeordneten können in jeder Legislaturperiode im

EP ihrer politischen Zugehörigkeit entsprechende Fraktionen bilden. Zur Bildung einer Fraktion bedarf es mindestens 25 Mitglieder aus mindestens 7 EU-Mitgliedstaaten. Derzeit gibt es im EP sieben Fraktionen und einige fraktionslose Abgeordnete. Aktuell setzt sich das EP folgendermaßen zusammen (bei 766 Sitzen):

- 275 Sitze – 36%
EVP (Fraktion der Europäischen Volkspartei)
- 195 Sitze – 25,5%
S&D (Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament)
- 85 Sitze, 11 % - ALDE
(Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa)
- 58 Sitze – 7,6 %
Grüne/EFA (Fraktion der Grünen / Europäische Freie Allianz)
- 56 Sitze – 7,3 %
ECR (Europäische Konservative und Reformisten)
- 35 Sitze – 4,6 %
GUE/NGL (Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke)
- 33 Sitze – 4,3 %
EFD (Fraktion „Europa der Freiheit und der Demokratie“)
- 29 Sitze – 3,8 % fraktionslos

Die österreichischen Abgeordneten zum EP sind in der laufenden Legislaturperiode in den Fraktionen EVP, S&D, ALDE, Grüne/EFA sowie als Fraktionslose vertreten.



Wissenswertes zur EU-Wahl

Im Mai 2014 werden rund 400 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zur Wahl der Abgeordneten zum Europäischen Parlament (EP) an die Urnen gerufen. Die wichtigsten Daten zur Wahl sowie die Neuerungen gegenüber der vergangenen Europawahl haben wir zusammengefasst:

Die Wahl zum EP findet alle fünf Jahre statt. In Österreich wird am Sonntag, dem 25. Mai 2014 gewählt.

2014 findet die erste Europawahl seit Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon statt, der eine Stärkung des EP durch den Ausbau seiner Mitentscheidungs- und Kontrollrechte gebracht hat: Das EP ist nunmehr in fast allen Politikbereichen gleichberechtigter Gesetzgeber mit dem Rat.

Auch der EU-Haushalt (Einnahmen und Ausgaben der EU) wird vom EP gemeinsam mit dem Rat beschlossen.

Ein Großteil der internationalen Abkommen, welche die Europäische Union abschließt bedarf der Zustimmung der EP-Abgeordneten. Das EP hat wichtige demokratische Kontrollrechte über alle europäischen Institutionen, insbesondere die Europäische Kommission (EK).

Das EP kann die Ernennung der Kommissionsmitglieder annehmen oder diese als Ganzes ablehnen.

Die Ergebnisse der Europawahlen und das Europäische Parlament haben zudem maßgeblichen Einfluss auf die Ernennung des nächsten Präsidenten der EK: Der

EU-Vertrag sieht vor, dass der Europäische Rat (ER) dem EP einen Kandidaten für das Amt des Kommissionspräsidenten vorschlägt. Der ER hat dabei das Ergebnis der Europawahl zu berücksichtigen. Das EP wählt den EK-Präsidenten dann mit einfacher Mehrheit.

Im Einvernehmen mit dem ernannten Kommissionspräsidenten und den nationalen Regierungen nimmt der Rat in der Folge eine Liste der übrigen Mitglieder der Kommission an.

Auch hier liegt es am EP, dieses Kollegium nach dessen Anhörung zu bestätigen oder abzulehnen.

Eine wichtige Neuerung der Europawahl 2014 ist auch, dass die meisten europäischen politischen Parteien beschlossen haben, erstmals SpitzenkandidatInnen für das Amt des EK-Präsidenten aufzustellen.

Eine automatische Nominierung des Spitzenkandidaten der in Summe stimmenstärksten Europäischen Politischen Partei zum Präsidenten der EK durch den ER ist in den EU-Verträgen nicht vorgesehen.

Zur Teilnahme an der Europawahl in Österreich sind alle Österreicherinnen und Österreicher weltweit sowie – unter bestimmten Voraus-



Bild: Feichtner

setzungen – nicht-österreichische EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Österreich berechtigt. Voraussetzung für alle ist die Vollendung des 16. Lebensjahres spätestens am Wahltag.

Österreicher in Österreich, die ihren Hauptwohnsitz in einer österreichischen Gemeinde haben und die Wahlvoraussetzungen erfüllen, haben keine weitere Veranlassung zu treffen, da sie automatisch auch in der Europa-Wählerevidenz ihrer Hauptwohnsitzgemeinde geführt werden. Die Verständigung über die Wahl erfolgt automatisch durch die zuständige Wohnsitzgemeinde.

Nicht-österreichische EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in einer österreichischen Gemeinde, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und sich dafür entscheiden, bei der Europawahl die österreichischen Abgeordneten zu wählen, dürfen nach der Eintragung in die Europa-Wählerevidenz in Österreich an der Wahl teilnehmen. Die Eintragung in die Europa-Wählerevidenz erfolgt auf Antrag in der jeweiligen Hauptwohnsitzgemeinde für die Dauer ihres Aufenthalts in Österreich. Zusätzlich zum Antrag muss eine schriftliche Erklärung abgegeben werden, dass sie bei Europawahlen die österreichischen Abgeordneten wählen wollen.

Damit soll sichergestellt werden, dass in Österreich und nicht im Herkunftsland gewählt wird, um eine Doppelwahl zu vermeiden.



Ärzte in Großweikersdorf



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Dr. Stefan Benczak Arzt für Allgemeinmedizin Großweikersdorf, Mühlweg 3 02955 / 70350	8:00 bis 12:00 Uhr 17:00 bis 19:00 Uhr	8:00 bis 12:00 Uhr	8:00 bis 12:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr		8:00 bis 13:00 Uhr
MR Dr. Anton Galle Arzt f. Allgemeinmedizin Großweikersdorf, Wiener Straße 23 02955/70336	8:00 bis 11:00 Uhr	8:00 bis 11:00 Uhr		8:00 bis 11:00 Uhr 17:00 bis 19:00 Uhr	8:00 bis 11:00 Uhr
DDr. Peter Prandl, MDS FA f. Mund-,Kiefer- und Gesichtschirurgie Großweikersdorf, Mühlweg 3 02955/71440	13:00 bis 18 Uhr	9:00 bis 14:00 Uhr	9:00 bis 14:00 Uhr	13:00 bis 18 Uhr	
Dr. Karl F. Diehl FA f. Urologie Großweikersdorf, Schillerstraße 4/1/6 Tel. 0660/9400060		nach tel. Vereinb.	11:30 bis 15:30 Uhr	10:00 bis 12:00 Uhr 16:00 bis 18:00 Uhr	
Univ. Doz. Univ. Prof. Dr. Michael Walter Sator FA f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe Großweikersdorf, Bahnstraße 13 02955/70214		16:00 bis 20:00 Uhr			
OA Doz. Dr. Paul Sator FA f. Haut- und Geschlechtskrankheiten Großweikersdorf, Bahnstraße 13 02955/70214			14:30 bis 20:00Uhr		
Univ. Prof. Dr. Sabine Sator-Katzenschlager FA f. Anästhesiologie und Intensivmedizin Großweikersdorf, Bahnstraße 13 02955/70214	16:00 bis 19:00 Uhr				
Dr. Manuela Strasser Tierarztpraxis Großweikersdorf, Raiffeisenstraße 16 0676/6356914	18:00 bis 20:00 Uhr	16:00 bis 18:00 Uhr	nach tel. Vereinb.	16:00 bis 18:00 Uhr	nach tel. Vereinb.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Großweikersdorf, 3701 Großweikersdorf, Hauptplatz 1, www.grossweikersdorf.gv.at – Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Leopold Spielauer.
Redaktion, Gestaltung und Produktion: Medienmanufaktur Redaktion Gaubitzer e.U.,
Telefon: +43 664 1414302, E-Mail: redaktion@gaubitzer.at, Internet: www.gaubitzer.at; Druck: Schiner Krems



HERSTELLUNG: DRUCKHAUS SCHINER, KREMS, UW 714. GEDRUCKT NACH DEN RICHTLINIEN DES ÖSTERREICHISCHEN UMWELTZEICHENS „SCHADSTOFFARME DRUCKERZEUGNISSE“

